

Narrenschopf ergänzt Präsentation

Fasnacht | Virtuelles Eintauchen in Umzüge und Bräuche / Kuppelbau ermöglicht 360-Grad-Projektion

Das Museum Narrenschopf ist seit Mai 2017 offiziell im Projekt »museum4punkt0« aufgenommen. Die Vorbereitungen laufen dazu auf vollen Touren. Museumsleiterin Kathleen Mönicke zeigt zum Auftakt der schwäbisch-alemannischen Fasnacht auf, was dies für das Museum bedeutet.

■ Von Wilfried Strohmeier

Bad Dür rheim. »Die beteiligten Museen suchen nach neuen Wegen, um in Austausch mit ihren Besuchern zu treten, individualisierte Angebote für diese zu entwickeln und neue Zielgruppen zu erschließen. In konkreten Teilprojekten werden innerhalb von drei Jahren innovative Prototypen entwickelt, die im Anschluss für die flexible Nachnutzung durch andere Museen zugänglich gemacht werden«, erklärt die Museumsleiterin. Gesteuert wird das Projekt »museum4punkt0« von der Stiftung Preußischer Kulturbesitz mit ihren staatlichen Museen in Berlin, beteiligt sind zudem die Humboldt Forum Kultur GmbH in Berlin, das Deutsche Auswandererhaus in Bremerhaven, das Senckenberg Museum für Naturkunde in Görlitz sowie das Fasnachtsmuseum Schloss Langenstein in Orsingen-Nenzingen.

Die beiden Fasnachtsmuseen arbeiten dabei gemeinsam an dem Teilprojekt mit dem Namen Kulturgut Fasnacht digital. Ziel sei es dabei, das immaterielle Kulturerbe der Fasnacht mit digitalen Präsentationsformen ganzjährig erlebbar zu machen sowie Interessierte einzuladen, ihre eigene Fasnachtswahrnehmungen und -kenntnisse beizusteuern, führt Mönicke aus. Hierzu entwickle man in Schloss Langenstein personalisierte, interaktive Museums-



Wenn das Projekt »museum4punkt0« realisiert ist, dann befindet sich der Besucher in der dritten Kuppe mittendrin im närrischen Treiben. Eine Fotomontage, die im aktuellen Narrenbote abgebildet ist, vermittelt einen Eindruck. Foto: Museum Narrenschopf

führungen und reichert diese mit realen Fasnachtsexponaten via Augmented Reality mit digitalen Informationen an. Konkret bedeute dies, dass eine ausgestellte Figur beispielsweise zu sprechen beginnt. Das geht mit Hilfe von speziellen Brillen. Die Bad Dür rheimer gingen noch einen Schritt weiter, freut sich die Museumsleiterin über das Projekt. Hier gehe es um Virtual Reality.

»Dazu wird ein virtuelles Museum der schwäbisch-alemannischen Fasnacht mit ebenfalls virtuellem Interaktions- und Kommunikationsraum entwickelt, das auch jenseits des realen Museumsraums im Internet abrufbar sein wird. Im Narrenschopf selbst aber werden Dinge

möglich, die darüber noch weit hinausgehen. Mit Hilfe von Virtual Reality Settings können Besucher nämlich künftig so hautnah in Fasnachtsergebnisse eintauchen, als wären sie selbst dort anwesend und persönlich mittendrin.« Die Verantwortlichen sehen das virtuelle Museum als bewusste Ergänzung zur realen Ausstellung im Narrenschopf. Einfließen wird in das »museum4punkt0« auch Materialien des Zentralarchivs der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte, das Digital aufbereitet und erstmals einem breiten Publikum zugänglich gemacht wird.

Für Musiker wird das Projekt ebenfalls interessant – geplant ist eine virtuelle Fast-

nachtsband. Zu einem bestimmten Stück werden die Noten zu verschiedenen Instrumenten, wie Tuba, Trompete, Klarinette oder Schlagzeug angeboten, die Spielregeln erklärt, wie die Musiker ihre Aufnahme wieder hochladen und im Ergebnis soll es ein stimmiges Hörerlebnis werden. »Ein Weltklasse-Konzert-Erlebnis ist hier zwar nicht zu erwarten und wird auch nicht angestrebt. Wichtiger ist vielmehr, dass über das bloße Zuliefern digitaler Daten hinaus ein direktes Mitgestalten an einem kreativen Produkt möglich wird«, erklärt die Museumsleiterin.

Der Kuppelbau ermöglicht die Realisierung einer weiteren Idee: »Neben dem individuellen Eintauchen in Fast-

nachtsereignisse mit Hilfe von VR-Brillen soll es für größere Besuchergruppen nämlich auch raumfüllende 360-Grad-Projektionen entsprechender Filme im imposanten Rund der Kuppel drei geben. Diese hervorragende architektonische Besonderheit des Museums Narrenschopf wird bis zu 100 Personen gleichzeitig die Gelegenheit geben, in die Fasnachtskultur einzutauchen – künftig ein Grund mehr, nach Bad Dür rheim zu kommen, denn dieses überwältigende optische Erlebnis wird man nur im Museum selbst haben können«, freut sich Kathleen Mönicke schon jetzt auf das Ergebnis.

WEITERE INFORMATIONEN: ▶ museum4punkt0.vsan.de

■ Bad Dür rheim

■ Ein Spielesachmittag wird heute von 14 bis 17 Uhr im Generationentreff Lebenswert in der Viktoriastraße 7 geboten.

■ In Casa Vitale findet jeden Mittwoch um 10 Uhr in der Bibliothek ein jahreszeitliches Liedersingen statt.

■ Kreatives Gestalten findet mittwochs um 15 Uhr im Haus des Gastes statt.

■ Ein Frühkonzert findet mittwochs um 10.30 Uhr im Kurhaus statt.

■ Offener Treff ist mittwochs von 13.30 bis 17.30 Uhr im Generationentreff Lebenswert.

■ Kurgymnastik wird von 9.30 bis 10 Uhr im MTT-Gymnastikraum im Solemar angeboten.

■ Das Rollmopstheater spielt am heutigen Mittwoch, ab 15 Uhr, im Zentrum für Betreuung und Pflege Hirschhalde. Eintritt ist frei.

■ Die Gemeindebücherei ist montags bis donnerstags von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

■ Zum Nordic-Walking lädt der Schwarzwaldverein montags und mittwochs ein. Treffpunkt ist um 19 Uhr am Vereinsheim in der Salinenstraße.

■ Aqua Zumba wird dienstags ab 10 Uhr und mittwochs ab 20 Uhr im Minara angeboten. Weitere Informationen unter Telefon 07726/66 62 59.

BIESINGEN

■ Zum Hästabstauben laden die Moosloch-Hexen am Samstag, 6. Januar, ab 10.30 Uhr in der Christian-Lehmann-Halle ein.

HOHEMMINGEN

■ Eine Theateraufführung findet am Freitag, 5. Januar, 19 Uhr, in der Gemeindehalle statt.

OBERBALDINGEN

■ Der Musikverein und die Bläserjugend laden zum Mehrgenerationenachmittag am Samstag, 6. Januar, 14 Uhr, in der Jahnturnhalle ein.

Pfarrer sendet Sternsinger aus

Bad Dür rheim-Unterbaldingen. Die diesjährige Sternsinger-Aktion steht unter dem Motto »Gemeinsam gegen Kinderarbeit – in Indien und weltweit!«. Auch in Unterbaldingen ziehen am Dreikönigstag 20 Kinder und Jugendliche durch die Straßen. Der Aussegnungsdienst unter Mitwirkung der Sternsinger beginnt am Samstag, 6. Januar, um 10 Uhr, in der Kirche St. Gallus. Anschließend bringen die Sternsinger den Segen in die Häuser und bitten um Spenden für die diesjährige Aktion.

Papiermülltonne fängt Feuer

Bad Dür rheim. Aus bislang unbekanntem Gründen geriet am späten Montagabend gegen 22.40 Uhr in der Scheffelstraße eine Papiermülltonne in Brand, teilt die Polizei mit. Ein Anwohner entdeckte die brennende Tonne und konnte den Brand noch vor dem Eintreffen der verständigten und mit acht Mann anrückenden Bad Dür rheimer Feuerwehr löschen. Vorsorglich füllte die Feuerwehr den Papiermüllbehälter noch mit Wasser. Personen kamen nicht zu Schaden. Möglicherweise war ein Feuerwerkskörper Ursache für den Brand, allerdings konnten keine entsprechenden Spuren mehr festgestellt werden.

■ Wir gratulieren

HOHEMMINGEN
Christa Boes, Hirschhalde 1, 75 Jahre.



Eine Silvesterrakete verursachte vermutlich den Brand eines Schuppens. Foto: Bartler

Schuppen brennt in der Karlstraße

Bad Dür rheim. Nach ersten Vermutungen der Polizei könnte eine Feuerwerksbölle am Neujahrsmorgen einen Brand in einem Schuppen auf in der Karlstraße haben. Die Feuerwehr Bad Dür rheim wurden um 1 Uhr 20 Uhr zu dem Einsatz gerufen und bekamen das Feuer mit Hilfe eines C-Rohres und eines Strahlrohres schnell in den Griff. Auch zwei Atemschutzgeräteträger waren im Einsatz. Für das Wohnhaus und das Nachbarhaus bestand zu keiner Zeit Gefahr, hieß es von der Feuerwehr.

Neues Baugebiet Hüttenbühl rückt näher

Neujahrsempfang | Dieses Jahr gibt es eine Machbarkeitsstudie dazu

Bad Dür rheim (kal). In der Kernstadt sowie in den Stadtteilen sind die gewerblichen und die Wohnflächen so gut wie verbaut. Das vermittelte Bürgermeister Walter Klumpp beim Neujahrsempfang im Haus des Bürgers. Daher gelte es, den Flächennutzungsplan fortzuschreiben.

Im Nahbereich des Friedhofs, beim »Herrengarten«, möchte die Stadt in ein Wohnbaugebiet erschließen. Gesichert seien die Grundstücksflächen. Im Frühjahr solle das Bebauungsplanverfahren eingeleitet werden. In den nächsten Wochen möchte die Verwaltung für das Gebiet Hüttenbühl im Bereich des dortigen Kreisverkehrs eine Machbarkeitsstudie für ein Gewerbegebiet und den anschließenden Bereich als Wohngebiet auf den Weg bringen. Berücksichtigt sollen die Wünsche in den Stadtteilen nach weiteren Wohn- und Gewerbegebieten. In Unterbaldingen werde derzeit das Gewerbegebiet »Hochen« vermarktet. Überlegt werde, das Areal »Bahn« in Oberbaldingen und »Schroteln« in Hochemmingen mittelfristig zu erweitern.

Ein weiteres Thema, mit dem sich die Verwaltung beschäftigt, ist die Kinderbetreu-

ung. Immer mehr wüssten Eltern die Betreuung für Kinder unter drei Jahren und statt einer Regelbetreuung die Ganztagesangebote. Nach entsprechenden Analysen sei die Planung des neuen Kindergartens entstanden. »Warteschlangen in der Kernstadt und in den Stadtteilen sollen in Zukunft der Vergangenheit angehören«, versicherte der Rathauschef, denn Bad Dür rheim möchte eine familienfreundliche Stadt bleiben.

Neben der Kinderbetreuung ist auch der demografische Wandel ein großes Thema. Als erfreulich bezeichnete Klumpp, dass der Verein Lebenswert über das Bundesprogramm »Mehrgenerationenhaus« und über den Wettbewerb »Quartier 2020« eine spürbare Unterstützung erhalten werde. Ebenso erfreulich sei es, dass Bürger in den Stadtteilen sich ehrenamtlich für eine Nachbarschaftshilfe engagieren.

Als eine große Baumaßnahme erweise sich der Bau einer Mensa in der Ostbaarschule und die Erweiterung und Sanierung der angegliederten Jahnsporthalle. Sobald alle Zuschusszusagen vorliegen, solle begonnen werden, dies könnte nach den Sommerferien der Fall sein. Über die

ELR-Förderkulisse möchte die Stadt in Oberbaldingen das Sparkasengebäude erwerben und geringfügig umbauen. Die beiden Ortsverwaltungen von Ober- und Unterbaldingen sollen dort untergebracht werden, sowie Räumlichkeiten für einen Paket- und Totto-Lotto-Dienst. Der Kindergarten »Spatzenest« in Oberbaldingen soll weitere Räume erhalten, da die Landfrauen, die dort untergebracht sind, ins Rathaus ziehen werden.

In Hochemmingen werde im Frühjahr der Rathausplatz neu gestaltet. Eine gute Sache sei es, dass ein Privatmann das ehemalige Gasthaus »Hirschen« erworben hat und es nach einer Sanierung einer neuen Nutzung zuführen möchte.

Fortgesetzt werden soll der flächendeckende Glasfaserausbau zusammen mit dem Zweckverband Breitbandversorgung Schwarzwald-Baar. Noch in diesem Jahr werde das Backbone-Netz in Richtung Geisingen durch Ober- und Unterbaldingen geführt, ebenso durch die Kernstadt in Richtung Hochemmingen. Einige Millionen Euro seien erforderlich, um das Ziel, die Gesamtstadt mit einem flächendeckenden Glasfasernetz zu verlegen.